

Sicherheitstechnologien für Seecontainer

USA arbeitet an neuen Standards

Der amerikanische Bundesrechnungshof GAO hat einen neuen Report zum Sachstand amerikanischer Sicherheitstechnologien für Seecontainer veröffentlicht.

Der Report beschreibt, das amerikanische Department of Homeland Security (DHS) habe seit geraumer Zeit intensive Forschungsarbeiten zur Entwicklung neuer Sicherheitstechnologien zur Überwachung von Seecontainern durchgeführt. Vier Projekte zur Containersicherheit stünden dabei im Fokus:

- **Advanced Container Security Device (ACSD):**

Eine Einheit zur Überwachung aller sechs Seiten eines Containers gegen ein unbefugtes Eindringen.

- **Container Security Device (CSD):**

Eine Einheit zur Überwachung und Detektion einer Öffnung bzw. Entfernung der Containertüren.

- **Hybrid Composite Container (HCC):**

Die Entwicklung eines neuen ISO-zertifizierten Seecontainers unter Nutzung eines Stahlrahmens und verstärkter Polymerfaservände und -türen mit jeweils eingebauten Sicherheitssensoren in allen sechs Wänden des Containers zur Überwachung eines unbefugten Eindringens.

- **Marine Asset Tag Tracking System (MATTS):**

Ein System zur elektronischen Verfolgung eines Containers auf dem Seeweg und der automatischen Auslesung von CSD und ACSD-Statusinformationen in Häfen.

Ziel des DHS sei es, durch diese vier Sicherheitsprogramme die Entwicklung amerikanischer Standards für Systeme zur Containerüberwachung und einer Zertifizierung der Technik durch die amerikanische Zollbehörde bzw. das DHS zu ermöglichen. Nicht alle Projekte haben dabei während der letzten Tests die notwendige Verlässlichkeit gezeigt.

Das ACSD-Projekt wurde nach einer ersten Testphase aufgrund der hohen Fehlalarmrate der Technik auf unbestimmte Zeit eingestellt. Für das CSD-Projekt wurden die Labortests abgeschlossen. Die Technik soll nunmehr Ende 2010 in eine aktive Testphase übergehen. Das Projekt des Hybrid Composite Containers wurde zunächst aufgrund erheblicher technischer Schwierigkeiten gestoppt, soll Ende 2010 aber wieder aufgenommen werden. MATTS befindet sich derzeit noch in der Labortestphase, soll aber demnächst auf seine Praxistauglichkeit weiter geprüft werden.

Zur Standardisierung und Zertifizierung entsprechender Technologien soll unter anderem die Unterstützung der maritimen Wirtschaft gewonnen werden. Es sei aber noch nicht festgelegt, ob die Nutzung entsprechender Container-Sicherheitstechnologien verpflichtend für alle Seecontainer im USA-Verkehr eingeführt, oder ob der Industrie eine freiwillige Nutzung anheim gestellt werde. Sollten die nächsten Tests der Technologie einen universellen Sicherheitsgewinn aufzeigen, werde - so der Report - höchstwahrscheinlich eine Regelung zur verpflichtenden Nutzung der Technologie für Container im USA-Verkehr erlassen.

Auf Wunsch kann der GAO-Report unter der Email-Adresse martin.kroeger@zds-seehaefen.de bei uns abgefordert werden.